



Frontex-Verwaltungsrat unter Vorsitz Österreichs: Robert Strondl, Minister Brice Hortefeux, Frontex-Direktor Ilkka Laitinen.

Zwischenbilanz und Ausblick

Im Frühjahr 2008 übernahm Robert Strondl, Leiter der Abteilung Einsatzangelegenheiten im BMI, den Vorsitz des Verwaltungsrats von Frontex. Nach einem halben Jahr kann Bilanz gezogen werden.

Der Verwaltungsrat der „Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union“ (*Frontex*) trat seit Juni 2008 viermal unter dem Vorsitz von Robert Strondl zusammen. In dieser Zeit wurden für die EU-Agentur in Warschau wichtige Weichen gestellt. *Frontex* hat mittlerweile 186 Mitarbeiter, darunter 6 Österreicher.

Das gegenwärtige Hauptprojekt des Verwaltungsrats ist die Einigung auf einen Mehrjahresplan, mit dem die politischen Vorgaben des Rates in operative Tätigkeiten der Agentur umgesetzt werden. Parallel dazu wird die Agentur einer EU-rechtlich vorgeschriebenen externen Evaluierung unterzogen, deren Ergebnisse Mitte Jänner 2009 vorliegen und in den Mehrjahresplan integriert werden sollen.

Der Verwaltungsrat erteilte auch seine Zustimmung zu Arbeitsvereinbarkeiten der Agentur mit Albanien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Georgien, Moldau und Serbien sowie mit den internationalen Organisationen *Interpol* (*Internationa-*

le kriminalpolizeiliche Organisation), *IOM* (*Internationale Organisation für Migration*) und *UNHCR* (*Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen*).

Darüber hinaus konnten durch eine eigens eingerichtete temporäre Arbeitsgruppe des Verwaltungsrats noch offene Fragen im Zusammenhang mit der Organisation gemeinsamer Flugabschiebungen durch *Frontex* geklärt werden. Zahlreiche Mitgliedstaaten wünschen sich hier eine führende Rolle und ein stärkeres Engagement der Agentur. Ein gutes Beispiel für gelungene Kooperation lieferte eine von *Frontex* unterstützte und finanzierte und am 14./15. November 2008 unter österreichischer Leitung problemlos durchgeführte Charterabschiebung von 71 Personen nach Nigeria und Gambia, an der sich zwölf Staaten beteiligten.

Schließlich setzte der Verwaltungsrat mit dem Auftrag einer Machbarkeitsstudie einen ersten Schritt zur Harmonisierung der Tagessätze jener Beamten, die bei von *Frontex* koordinierten Operationen an den EU-Außengrenzen zum Einsatz kommen. Die

Höhe der Tagessätze bestimmt sich nach dem Recht der Mitgliedstaaten und ist daher je nach Mitgliedstaat unterschiedlich.

Minister-Besuch bei Frontex. Am 20. November 2008 tagte der *Frontex*-Verwaltungsrat auf Einladung der französischen EU-Ratspräsidentschaft erstmals in Frankreich – in Montlouis-sur-Loire in der Nähe von Tours. Den Höhepunkt der im altherwürdigen *Chateau de la Bourdaisière* abgehaltenen Sitzung bildete der Besuch des französischen Ministers für Einwanderung, Integration, nationale Identität und solidarische Entwicklung, Brice Hortefeux.

Der Minister betonte in seiner Rede, dass der Agentur bei der Sicherung der EU-Außengrenzen eine entscheidende Rolle zukomme. Die EU habe sich erstmals ein „operatives Werkzeug“ zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung gegeben. Allerdings entspreche das gegenwärtige Ausmaß an Kontrollen an den Außengrenzen nicht dem gegebenen Migrationsdruck. Aus diesem Grund müssten die künftigen

Frontex-Aktivitäten weiter gehen als bisher, sowohl was die Koordination als auch die Operationen selbst betrifft. Hortefeux appellierte an die Mitgliedstaaten, sich stärker mit Personal und Gerät an den Frontex-Operationen zu beteiligen und betonte, dass der unter der französischen Ratspräsidentschaft im Oktober 2008 verabschiedete Europäische Pakt zu Einwanderung und Asyl, der auch einen eigenen Abschnitt über Frontex enthält, unverzüglich umgesetzt werden müsse, um die Wirksamkeit der Aktivitäten der Agentur zu erhöhen.

Im Hinblick auf die von Minister Hortefeux angedeutete Erweiterung des künftigen Frontex-Mandats wird die Europäische Kommission 2009 auf der Grundlage der Ergebnisse ihrer eigenen und der oben angesprochenen externen Evaluierung einen Vorschlag für eine revidierte Rechtsgrundlage, sprich Agentur-Verordnung, ausarbeiten. Österreich befürwortet eine Mandatserweiterung und wird – wie schon bisher – zu jenen EU-Mitgliedstaaten gehören, die sich sowohl im Verwaltungsrat als auch bei den Operationen von Frontex am stärksten engagieren.

Thomas Herko

FRONTEX

Operative Bilanz

Frontex und Österreich – eine operative Bilanz 2008:

- Einsatz von ca. 100 österreichischen Beamten bei insgesamt 20 gemeinsamen Operationen.
- Einsatz von 30 österreichischen Beamten an insgesamt 8 Focal Point Offices (grenzpolizeiliches Netz von Kontaktpunkten an Landaußengrenzen, an denen Polizeibeamte aus den Mitgliedstaaten temporär als Ansprechpartner zur nationalen Informationsbeschaffung Dienst verrichten).
- Einsatz eines österreichischen Hubschraubers mit Besatzung im Rahmen der Gemeinsamen Operation „Euxine“ in Rumänien im Oktober.
- Ausbildung von 23 für den RABIT-Pool (Soforteinsatzteams für Grenzsicherungszwecke) nominierten österreichischen Beamten und Teilnahme an beiden RABIT-Übungen.

Wir bauen für Sie



sonnendurchflutete geförderte
3-Zimmerwohnungen mit Kaufoption
in der Pfalzauerstraße I, 3021 Preßbaum



- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Fußbodenheizung
- 1 PKW-Garagenplatz
- Elektrische Außenrollläden
- Kaminanschluss
- SAT-Gemeinschaftsanlage
- großzügige Eigengärten

Kontakt: 01/505 57 26

TECTON consult
Engineering ZT GmbH

1060 Wien
Barnabitingasse 8
www.tecton-consult.at

Verkehrsplanung
Statik
Konstruktiver Ingenieurbau

LEIFHEIT

Ideen im Haushalt

Wirtschaftstreuhandgesellschaft mbH
Steuerberatungsgesellschaft

EHC

Tel.: 02266 / 62 870-0, Fax -51
2000 Stockerau, Schulgasse 10